

Die anderen wollen die Welt verbessern, WIR Wertheim!

Grundsätze für die Junge Union (JU) Wertheim

1. Präambel

Wir sind eine der CDU Wertheim nahe stehende, aber unabhängige, politische Jugendorganisation. In der Jungen Union Wertheim aktiv sein heißt, die eigene Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, weil wir lieber handeln statt behandelt zu werden und weil es Spaß macht mit Freundinnen und Freunden zusammenzuarbeiten. Wir wollen uns für die Interessen aller Generationen einsetzen. Ein generationenübergreifender Dialog ist sehr wichtig für uns.

Eine klare Politik braucht klare Grundsätze! Deshalb sind wir christlich-demokratisch und liberal, weil wir für die Grundrechte des Bürgers und seine Freiheit eintreten; konservativ und fortschrittlich, weil wir Bewährtes nur dann durch Neues ersetzen wollen, wenn wir das mögliche Neue als besser erkannt haben; sozial, weil wir uns für alle Wertheimer einsetzen wollen. Unsere Motivation ist es, Motor der CDU Wertheim zu sein.

Wie die CDU orientiert sich die Junge Union an einer christlich-abendländischen Wertbindung und stellt die Freiheit des Bürgers über die der staatlichen Einfluss- und Organisationsmöglichkeit, indem sie der Selbstverantwortung des Einzelnen oberste Priorität einräumt.

Es ist für uns erklärtes Ziel, der Anwalt der jungen Generation in Wertheim zu sein und darüber hinaus die Interessen der Menschen in den Stadtgebieten und Ortschaften bestmöglich zu vertreten. Ziel der Jungen Union Wertheim ist es, die Interessen der Wertheimer Bürger im Gemeinderat zu vertreten.

2. Zukunftsherausforderungen

Die Zukunftsherausforderungen für Wertheim und ihrer Bürger in der Zeit der Globalisierung und des gesellschaftlichen Umbruchs sind enorm. Die Rahmenbedingungen für Wertheim und seine Bewohner wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark verändern. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich die Bevölkerungsstruktur weiter wandeln. Dem muss in der Politik in Wertheim Rechnung getragen werden, damit die Stadt Wertheim auch in Zukunft in der Lage ist, die vielfältigen und stetig wachsenden Leistungen für die Menschen zu erbringen.

Einem vorhergesagten Bevölkerungsrückgang, der sich negativ auf sämtliche Bereiche in Stadt und Ortschaften auswirken würde, ist in jedem Fall entgegenzuwirken. Nach Abitur und Studium verlassen viele junge Menschen Wertheim und sehen ihre berufliche Perspektive außerhalb Wertheims. Dadurch gehen wertvolle geistige und materielle Ressourcen für Wertheim für die Zukunft verloren.

Damit Wertheim diese Zukunftsherausforderungen besteht und ein Gewinner der zukünftigen Entwicklung wird, muss eine auf Werten basierende und innovative Kommunalpolitik in der Gemeinde betrieben werden.

Die Kommunalpolitik muss „traditionsbewusst“ und „zukunftsorientiert“ handeln. Sie muss offen für „Neues“ und „Weiterentwicklungen“ sein, ohne dabei die Wurzeln Wertheims zu vergessen. Nur wer diese Symbiose schafft, kann in Zukunft bestehen. Stillstand darf es in einer Stadt wie Wertheim nicht geben. Bei Fortschritt und Weiterentwicklung, Änderungen und Neuerungen dürfen die Menschen nicht gespalten, sondern müssen zusammengeführt werden. Wir von der JU wollen die Menschen besser informieren, Ängste nehmen und Überzeugungsarbeit leisten.

Das ganze Handeln der Kommunalpolitik muss darauf ausgerichtet sein die oben genannten Zukunftsherausforderungen zu bewältigen.

3. Wirtschaft

Die Junge Union steht zum Wirtschafts- und Industriestandort Wertheim. Damit der Stadt auch in Zukunft genug Mittel für die wachsenden Leistungen wie z.B. im sozialen Bereich, Bildung, Kultur und Gesundheit zur Verfügung stehen, muss es weiterhin in Richtung Wirtschaftswachstum gehen. Die erfolgreiche Ansiedlungspolitik der letzten Jahre muss weitergehen, damit weiterhin attraktive Arbeitsplätze für junge Familien in der Stadt und den Ortschaften entstehen.

Um Wachstum und Neuansiedlungen zu erreichen, ist die Stellung Wertheims als Mittelzentrum in einem schwierigen Wettbewerb mit anderen Städten weiter auszubauen. Die Jungen Union unterstützt nachhaltig die Erschließung des Bahngeländes. Kaufland und die Revitalisierung des Bahnhofes sind erste Bausteine der Entwicklung eines ganzen Stadtviertels. Dadurch wird das Angebot für die Menschen vergrößert und mehr Kaufkraft in die Stadt geholt.

Auch die Vermarktung der weiteren Gewerbegebiete wie auf dem Reinhardshof und am Almosenberg muss fortgesetzt werden.

Als besonders bedeutenden Teilaspekt des Wirtschaftsstandorts Wertheim betrachtet die Junge Union mit großer Besorgnis die Entwicklung in der Kernstadt. Die zunehmenden Schließungen von Geschäften und die Reduzierung der bewohnten Flächen ist mehr als besorgniserregend. Die JU begrüßt, dass durch Auflegen des Sanierungsgebietes in der Altstadt attraktiver Wohnraum für junge Menschen und Familien geschaffen werden soll. Das führt zur einer gewissen „Belebung von innen“ heraus. Die Kernstadt als starker Einzelhandel- und Kulturstandort profitiert von der Erschließung des Bahngeländes, da sich das Kaufkraftpotenzial für beide Stadtviertel deutlich vergrößert.

4. Tourismus und Kultur

Für die Junge Union Wertheim ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftszweig, der in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Vor allem im Bereich 50+ sind die Chancen enorm. Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein für die ganze Region. Viele Wirtschaftszweige können davon profitieren. Durch den Almosenberg in Bettingen ist die große Chance da, mehr Besucher und Kaufkraft nach Wertheim zu bekommen. Das schafft attraktive Arbeitsplätze in der Gastronomie und im Einzelhandel, wenn diese auf die Bedürfnisse der potenziellen Zielgruppen eingehen.

Die reichhaltige Kultur macht Wertheim unverwechselbar und ist durch eine ständige Weiterentwicklung eine Möglichkeit sich von anderen Städten positiv abzuheben.

Die Kultur hat die Menschen und die Stadt geprägt und prägt diese auch heute noch. Viele Menschen identifizieren sich mit der Wertheimer Kultur. Deswegen steht die Junge Union für eine Weiterentwicklung des Kulturstandortes Wertheim und ein attraktives Marketing.

Durch die gelungene Umgestaltung des Neuplatzes, wurde eindrucksvoll bewiesen, dass eine attraktive Symbiose zwischen alt und modern möglich ist. Der Erhalt der historischen Bausubstanz muss höchste Priorität eingeräumt werden.

Eine zentrale Rolle wird auch in Zukunft die Burg einnehmen, da diese in Ihrer Art einzigartig ist. Durch eine weitere Attraktivitätssteigerung und Verbesserung des Angebotes kann die Wertschätzung der Burgruine für die Touristen aber vor allem auch für die Bürgerinnen und Bürger Wertheims weiter gesteigert werden. Die Ruine muss zur „Erlebnisburg“ werden für Touristen und Einheimische. Ein mittelalterliches Burgschauspiel oder Geisterschauspiel sind Möglichkeiten ein attraktives Programm für die Burg zu schaffen. Ein

ausgebauter und verträglicher Kulturtourismus ist eine Chance für Wertheim gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung.

Eine Aufstiegshilfe, in welcher Form auch immer, ist nicht nur als Antwort auf die demografische Entwicklung erstrebenswert. Auch die wichtigste Sehenswürdigkeit muss leicht und komfortabel erreichbar sein.

5. Soziales

Wertheim verfügt über ein starkes soziales Gefüge. Alle Institutionen, die dieses Gefüge tragen sind zu unterstützen. Wertheim hat eine große Vereinslandschaft in den verschiedensten Bereichen wie Sport, Kultur, Jugendarbeit oder Freizeit. Die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer tragen zur einen gesunden und ausgeglichenen Entwicklung vieler Menschen in Wertheim bei. Deswegen steht die Junge Union zu den Vereinen und deren Förderungen. Die Verwaltung muss weiterhin die Vereine ohne große Bürokratie unterstützen. Bei der Sozialpolitik muss wie in anderen Bereichen auch die demografische Entwicklung beachtet werden. Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung müssen bei Baumaßnahmen und Veranstaltungen die Bedürfnisse älterer Menschen und Familien berücksichtigt werden.

Um einem Bevölkerungsrückgang entgegen zu wirken muss die Stadt Wertheim eine familienfreundliche Politik betreiben und zur „Kinderstadt“ werden. Das heißt es müssen Wohnräume für Familien in Ortschaften und Stadtteilen sowie Innenstadt geschaffen werden. Familien müssen Vorteile genießen und sich in Wertheim wohlfühlen können. Deswegen muss das Angebot an Spielplätzen, Kultur und Kindergartenbedingungen immer optimiert werden. Die freundliche Gestaltung des öffentlichen Raumes soll die Umgebung für die Menschen und Familien attraktiver machen. Die JU setzt sich für die Gründung einer Stiftung „Kinderstadt Wertheim“ ein. Durch eine derartige Stiftung könnten Betreuungsangebote sowie Spielplätze auch finanziell unterstützt werden.

6. Krankenhaus Wertheim

Das städtische Krankenhaus Wertheim ist durch seine motivierten Mitarbeiter ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Wertheim mit Magnetwirkung und Gesundheitsversorgungsfunktion auch für das bayrische Umland. Ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger steht die Jungen Union zu dem Haus und seinen Mitarbeitern. Die medizinische Kompetenz und das Leistungsvermögen sind beeindruckend.

Die JU vertritt die Interessen des Hauses über die Grenzen Wertheims hinweg. Dabei streben wir weiterhin die Fusion mit dem Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim an. In der richtigen Konstellation gibt es bei diesem Prozess nur Gewinner. Durch ein gemeinsames Konzept kann die Positionen beider Häuser für die Zukunft dauerhaft gestärkt und ausgebaut werden. Die JU verfolgt eine Expansionsstrategie. Dabei streben wir weiterhin den Neubau des

Krankenhaus mit integriertem Facharztzentrum in Wertheim an. Dadurch können die Abläufe innerhalb des Hauses effizienter gestaltet und die Leistungen im medizinischen und im betriebswirtschaftlichen Bereich weiter ausgebaut werden.

Jedoch ist festzuhalten, dass es eine Fusion um „jeden Preis“ nicht geben wird.

7. Verkehr

Die gute Anbindung an Autobahnen und Wasserstraßen sind ein Wettbewerbsvorteil für unsere Stadt. Straßenführungen sind so zu gestalten, dass den Interessen des Wirtschaftsstandortes Wertheim sowie die gesundheitlichen Aspekte der Bewohner in Einklang gebracht werden. Dabei muss allen klar sein, dass durch die Wirtschaftskraft Wertheims, wovon alle Bürgerinnen und Bürger profitieren, eine gewisse Verkehrsbelastung unvermeidlich ist. Neue innovative Infrastrukturmaßnahmen, die den Verkehrsfluss verbessern sind anzustreben und zu unterstützen.

Aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ist der Mainhafen in Bestenheid eine Chance für die ganze Stadt. Der einzige Mainhafen des Landes Baden-Württemberg ist weiter zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Der Nutzen für Umwelt und Wirtschaft könnte enorm sein, da der Hafen die Straßen entlastet. Güterverkehr soll nach Möglichkeit auf Schiff- und Schienenverkehr verlagert werden.

Die Junge Union setzt sich auch für den Erhalt der Taubertalbahn ein.

Deswegen ist die Verwaltung dazu aufgefordert, regelmäßig Gespräche mit der Westfranken-Bahn zu führen um das Angebot für die Kunden nicht nur weiter zu erhalten, sondern zu verbessern. Dass dies zu Erfolg führen kann zeigen die positiven Gespräche zu Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes.

Deswegen schlägt die JU Wertheim ein Verkehrssymposium „Wertheim 21“ oder „Main-Tauber-Kreis 21“ als Gesprächsrunde vor, um unsere Region sowohl mit unserer Landeshauptstadt Stuttgart als auch mit den fränkischen Oberzentren Würzburg und Aschaffenburg sowie den Nachbarkommunen bedarfsgerecht zu vernetzen.

Busverbindungen sind im ländlichen Raum ein wichtiges öffentliches Verkehrsmittel. Dementsprechend müssen die Anzahl und die Fahrzeiten der eingesetzten Busse immer bedarfsgerecht sein.

8. Bildung und Betreuung

Wertheim ist ein starker Bildungsstandort für die ganze Region. Die Bedeutung wird durch die Generalsanierung der Realschule weiter unterstrichen. Die wichtigste Erziehungsinstanz bleibt aber das Elternhaus. Ein Versagen dort kann in der Schule nicht ausgeglichen werden. Zudem ist festgehalten, dass die

Erziehung im Kleinkindesalter die Basis für die restliche Schullaufbahn bildet. Die Junge Union setzt sich für den bedarfsgerechten Ausbau von Krippenplätzen und offenen Ganztagesbetreuungen ein. Dies hat pädagogische Gründe und ist eine Antwort auf den gesellschaftlichen Umbruch. Ein Grundsatz der Jungen Union ist die Freiheit der Menschen. Deswegen sollen die Eltern die Wahlfreiheit haben und selber entscheiden, ob sie ihre Kinder in die Krippe bzw. Ganztagesbetreuung geben. So kann Familie und Beruf besser miteinander vereinbart werden.

Der Schulträger hat für eine gesunde und ausgewogene Ernährung während des Schulaufenthaltes Sorge zu tragen.

Die JU betont ausdrücklich, dass Eltern, die ihre Kinder zu Hause erziehen, höchsten Respekt für ihre Leistung an der Gesellschaft entgegengebracht werden muss.

Es ist zu prüfen welche Bildungseinrichtungen in Wertheim angesiedelt werden können. Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten für Berufstätige sind notwendig, da Wertheimer Unternehmen vermehrt qualifizierte Arbeitskräfte benötigen.

9. Umwelt

Die JU Wertheim fordert den konsequenten Schutz unserer Umwelt und Förderung entsprechender Investitionen. Die Stadt Wertheim tut viel für den Umweltschutz und ist seit langem Mitglied in einem Klimabündnis europäischer Städte.

Weitere kommunale Fahrzeuge sollen mit Erdgas betrieben und energetische Sanierung von Gebäuden gefördert werden.

Die Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiff und Schiene entlastet die Umwelt und muss weiter forciert werden.

Die Junge Union wird sich dafür einsetzen das der Umweltschutz in Wertheim weiter optimiert wird und ein optimales Verhältnis an Ökologie und Ökonomie geschaffen wird.

10. JU Aktiv

Die Junge Union Wertheim möchte durch Informationsfahrten im Kreis aber auch bundesweit Eindrücke und neue Ideen für die Kommunalpolitik sammeln. Es ist wichtig über den Tellerrand hinaus zuschauen, um Innovationen und Entwicklungen von außen aufzunehmen.

Wir möchten immer ein offenes Ohr für das Anliegen der Bürger aller Generationen haben und mit Bürgerveranstaltungen im ständigen Dialog

bleiben. Der Kontakt zu den Menschen schafft Vertrauen und ist Grundlage für ein erfolgreiches Zusammenleben aller Bürger.

Die Junge Union will mit Herz und Verstand an der Kommunalpolitik zum Wohle der Bürger mitwirken und die Präsenz in verschiedenen Gremien schaffen und ausbauen.